# Dominik: Ich bin von zu Hause ausgezogen!

In der Woche nach Ostern bin ich von zu Hause ausgezogen!

Ich wohne jetzt in einer WG in Mannheim-Seckenheim. In unserem Haus habe ich im 1. Obergeschoss ein Zimmer, das ich mir ausgesucht habe. Ich wollte dieses Zimmer haben, weil es zwei große Fenster hat. Ich habe es mir gemütlich eingerichtet, mit Kleiderschrank, Bett, Schreibtisch, Fernseher und zwei Sesseln. Neben mir wohnt Frank, das andere Zimmer ist noch frei. Wir haben zusammen ein Bad mit Dusche und Toilette. Die Küche ist im Erdgeschoss. Dort haben wir einen großen Tisch, den wir im Markthaus gekauft haben. Wir haben einen großen Garten, in dem der Rasen noch wachsen muss. Im Erdgeschoss wohnen noch zwei andere junge Männer. In unserer WG sind noch zwei Plätze frei. Meistens verstehen wir uns gut, aber wir müssen uns noch besser aneinander gewöhnen. Wir haben vier Betreuer, einen Mann und drei Frauen. Sie helfen uns beim Einkaufen, Kochen, Waschen und Putzen und bei allem, was notwendig ist.

Um zu meiner Arbeit zu kommen, laufe ich zur Bushaltestelle und fahre mit dem Bus und mit der Straßenbahn. Das klappt gut. Am Wochenende sind wir Bewohner manchmal in unserer WG, manchmal bei den Eltern. Einmal in der Woche haben wir Teamsitzung. Dort besprechen wir die Termine der Woche, was wir am Wochenende vorhaben oder zusammen machen wollen. Wir schreiben unsere Vorschläge auf eine Tafel mit Datum. Dann können die Eltern sehen, was wir geplant haben. Ich würde gern noch abends mit den anderen Bewohnern zusammen etwas tun. Aber sie gehen lieber auf ihr Zimmer und wollen ihre Ruhe haben. Also unterhalte ich mich mit den BetreuerInnen.

Ich bin gern in der WG, weil ich da selbstständig bin.

*Dominik ist ein junger Mann mit Down-Syndrom.*